

Höchberg, 27.02.2018

Haushaltsrede 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stichler,
sehr geehrte Frau Grund,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,

Höchberg steht gut da!

Mit einem Gesamthaushaltsansatz von rd. 28,7 Mio. € und Rücklagen in Höhe von rd. 14 Mio. € belegt dies der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 sehr umfassend.

Die Pflichtzuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 1,9 Mio. € übersteigt die Mindestzuführung um ein Vielfaches.

Die Pro-Kopf-Verschuldung ist auf einem Rekordtief angekommen.

Nicht vielen Gemeinden und Städten in unserem Landkreis geht es so gut wie Höchberg. Trotz der hervorragenden Stadtrandlage von Würzburg ist das alles kein Selbstläufer.

Ich behaupte, es ist die Folge von guten und zielgerichteten Entscheidungen in diesem Gremium.

Diese Entscheidungen gilt es auch künftig vorausschauend anzudenken, gewissenhaft zu planen und zu zeitnahen Abstimmungen im Marktgemeinderat zu bringen.

Dass hier verschiedene Standpunkte und Meinungen aufeinandertreffen, fördert den politischen Dialog und schärft den Blick auf unterschiedliche Sichtweisen.

Umso wichtiger ist es, dass es nicht beim Verharren bei der Meinungsbildung bleibt, sondern zügig Entscheidungen getroffen werden.

Ein einstimmiges Abstimmungsverhalten im Marktgemeinderat ist hierbei wünschenswert, aber sicher nicht immer notwendig.

Dass Höchberg so gut dasteht, ist sicher auch dieser zielorientierten Vorgehensweise geschuldet.

Man kann es eben nicht immer jeder Fraktion, jedem Gemeinderat oder der Verwaltung rechtmachen.

Wenn wir in die nahe Zukunft schauen, haben wir bereits dadurch wegweisende Entscheidungen für Höchberg treffen können. Diese werden nicht nur das Haushaltsjahr 2018, sondern auch die Folgejahre tangieren:

Millionenprojekte wie der Erhalt und Umbau der Ernst-Keil-Schule, der Ausbau der Sonnemannstraße, die Kulturscheune und der Gebäudekomplex in der Hauptstraße 1 stehen hierfür beispielhaft.

Neben den sehr positiven Zahlen, für dieses und sicher auch für die kommenden Haushaltsjahre, müssen wir uns immer vor Augen führen, was diese für die Höchberger Bürger bedeuten.

Veranschaulichen möchte ich diesen Aspekt anhand der Themen Nahversorgung, insbesondere bei der Lebensmittelnaheversorgung und beim Wohnen.

- Was nützen Millionenrücklagen und eine minimale Pro-Kopf-Verschuldung, wenn der Einzelhandel im Altort und im Hexenbruch ausblutet?
- Was nützen sehr gute Haushaltszahlen, wenn sich junge Familien und (alleinstehende) Senioren keinen Wohnraum mehr in Höchberg leisten können?

Natürlich kann man argumentieren, „der freie Markt regelt das schon“ oder „für das Aussterben des Einzelhandels ist ausschließlich das Einkaufsverhalten der Konsumenten ausschlaggebend“.

Die CSU-Fraktion vertritt die Auffassung, dass man es sich damit zu einfach machen würde.

Politik und insbesondere Kommunalpolitik verlangt es auch, da einzugreifen, wo Marktmechanismen nicht funktionieren, um die Daseinsvorsorge für die Bürger zu sichern.

Ebenso vertritt die CSU-Fraktion die Auffassung, dass wir für Höchberg mutige Entscheidungen brauchen, wie z. B. die Finanzierung eines Dorfladens im Altort. Finanzierung heißt hier durchaus ggf. auch die Übernahme von Pachtkosten und die Errichtung von Parkplätzen.

Wir werden uns ebenfalls für eine Lösung der Lebensmittelversorgung im Hexenbruch einsetzen. Und dies in Eigenregie des Marktes Höchberg, damit sich ein Fiasko wie beim DERAG-Zentrum nicht wiederholt, bei dem man auf das Wohlergehen bzw. Nichtwohlergehen eines Konzerns angewiesen ist.

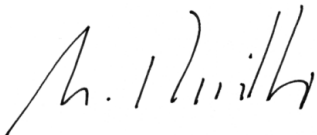
Sicher kostet so etwas Geld, wie auch die von der CSU-Fraktion beantragte Arrondierung von Baugebieten für junge Familien, Mehrgenerationenhäuser oder Senioren-WGs.

Auch hier gilt für die kommenden Haushaltsjahre ein ausgewogenes Verhältnis von Investitionen und Rücklagenentnahmen immer wieder neu zu justieren.

Für uns als Kommunalpolitiker sollte der zufriedene und glückliche Gesichtsausdruck einer jungen Familie, eines Seniors oder eines Gewerbetreibenden oft mehr wert sein als „nur“ sehr gute Haushaltszahlen.

Denn nur dann stehen in Höchberg wirklich alle gut da!

Die CSU-Fraktion bedankt sich bei Herrn Bürgermeister Stichler und bei Frau Grund für die Erstellung des Haushaltsplans sowie bei allen Mitarbeitern des Marktes Höchberg für die geleistete Arbeit und stimmt dem Haushalt 2018 zu.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. RÜth'.

Matthias RÜth
Marktgemeinderat
CSU-Fraktionsvorsitzender